

Pfarreientwicklung: Heute schon Kirche von

Die Kirche unter sich verändernden Bedingungen - weniger Katholiken, weniger Kirchensteuern, weniger Priester - in die Zukunft zu führen: das ist die Herausforderung, der sich momentan alle Pfarreien im Bistum stellen.

Wie bekommen wir das hier in unserer Pfarrei hin, ein gutes seelsorgerisches Konzept zu entwickeln unter diesen Bedingungen? Und dazu sicherlich mit weniger kirchlichen Gebäuden. Darüber machen sich hauptamtlich Beschäftigte und viele Mitglieder unserer vier Gemeinden seit Monaten eifrig Gedanken. Das Ergebnis soll als Votum von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand im November dem Bischof vorgelegt werden.

Mit PEP - der Pfarrei-Entwicklungsprozess

Am Zukunftstag, 28.01.2017, präsentierten im Gymnasium Essen-Überruhr die pastoralen Arbeitsgruppen (AG) im PEP den Mitgliedern der Pfarrei ihre Vorstellungen für die Zukunft.



Auf großflächigen Stellwänden zu den Themen „Einladende Kirche sein“ (AG1), „Das Leben und Gott in unserer Mitte feiern“ (AG2), „Gemeinschaft erfahren“ (AG3) und „Spiritualität leben und Gott im eigenen Leben finden“ (AG4) waren die Ergebnisse zu lesen und forderten die etwa 250 Besucherinnen und Besucher zur aktiven Mitarbeit und Auseinandersetzung auf. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer konnte 12 Punkte für AG-Ziele vergeben, die besonders gut gefielen.

Außerdem bestand die Möglichkeit, die AG-Ergebnisse direkt an den Stellwänden zu kommentieren. Haben die AGs alles bedacht? Was fehlt vielleicht? Welche Aspekte könnten noch wichtig sein? Nicht nur umfangreiche Kommentierungen, sondern auch viele gute Gespräche kamen so zustande.

Zwei weitere Stellwände widmeten sich der Pfarrei-Umfrage und dem NASA-Spiel des Bistums Essen: Das NASA-Spiel mit dem Weltall als Symbol und der Botschaft „Mutig dorthin gehen, wo zuvor noch niemand gewesen ist“, hatte zum ersten Mal auf dem Katholikentag in Leipzig einen vielbeachteten Einsatz. Was ist existentiell für die Kirche der Zukunft?

In unserer Pfarrei waren Mitglieder der PEP-Koordinierungsgruppe mit dem NASA-Spiel auf den Gemeindefesten 2016 unterwegs. Aus rund 50 Begriffen sollten die Pfarreimitglieder



Tafel beim NASA-Spiel: Irmgard (84) hat Lust auf Veränderung

sieben auswählen, die ihrer Meinung nach für die Zukunftsfähigkeit der Kirche von Bedeutung sind. Aus der Zusammenschau aller Antworten ist die unten stehende Wortwolke entstanden, die alle Begriffe beinhaltet - je größer der Begriff dargestellt ist, desto häufiger wurde er genannt. Ganz vorne lagen die Begriffe Glaubwürdigkeit, Menschliche Nähe und Lust auf Veränderung. Die vollständige Auswertung des NASA-Spiels finden Sie auf unserer **Homepage www.kirchturm-denken.de**.



Die Ergebnisse der Pfarreiumfrage (Fragebogen im Pfarrbrief 3/2016) lagen am Zukunftstag noch nicht komplett vor. Das Umfrage-Plakat lieferte jedoch zumindest eine Momentaufnahme der bislang ausgewerteten Antworten. Etwa 420 Pfarreimitglieder haben sich an der Umfrage beteiligt. Beim Blick auf die Altersverteilung der bislang erfassten Bögen zeigt sich, dass sich vor allem Menschen jenseits des 50. Lebensjahrs Gedanken zu Kirche und Pfarrei gemacht haben. Im nächsten Pfarrbrief, übrigens laut Umfrage das Infomedium, das in der Pfarrei von so ziemlich allen wahrgenommen wird, berichten wir dazu ausführlicher.

Auch die Pfarrei-Jugend war mit einer Präsentation vertreten. Im September 2016 trafen sich 25 Jugendliche aus der gesamt-



morgen planen

ten Pfarrei, um sich über den PEP zu informieren und eigene Positionen dazu zu entwickeln. Zusätzlich besuchten Theresa Brinkert und Johannes Geis vom Jugend-PEP-Team die Messdienerinnen und Messdiener aus Herz Jesu, die am Treffen nicht teilnehmen konnten.

Als für die Jugend wichtige Themen im PEP wurden die folgenden Bereiche benannt: Räumlichkeiten (zum Treffen, Feiern, Lagern), Eigenverantwortlichkeit (für Räume, Budget), die Entdeckung der eigenen Spiritualität, Partner, die nicht nur, aber auch dabei unterstützen, sowie eine bedarfs-/anlassbezogene Vernetzung der Jugendverbände in der Pfarrei. Der PEP bot dazu schon eine erste Möglichkeit. Das Positionspapier Jugend, das daraus entstanden ist, war Grundlage für das Plakat am Zukunftstag.



Vertreten war die Pfarrei-Jugend nicht nur auf dem Papier, sondern auch in persona - und zwar in deutlich größerer Zahl, als noch zur Auftaktveranstaltung im März 2016. Bei der anschließenden Arbeit in verschiedenen Workshops beschäftigte sich eine Gruppe dann auch mit der Frage, wie christliches Leben vor Ort in Bezug auf Jugend gestaltet werden kann.

Auch in den anderen Workshops, die sich u.a. mit Kirchengebäuden, Verbänden und Versammlungsräumen beschäftigten, wurde intensiv diskutiert. Besonders gut besucht war der von Pastor Neikes aus Herz Jesu moderierte Workshop zur Frage, wie christliches Leben ohne Priester aussehen könnte. Das engagierte Gespräch reichte in beiden Workshop-Runden weit in die Pause hinein. Die Ergebnisse der Workshops bilden die Grundlage für die Zukunftsvision unserer Pfarrei im Rahmen des PEP-Votums.

Nach einer intensiven Phase des Wahrnehmens und des Austauschs zum aktuellen Stand des Pfarreientwicklungsprozesses schloss der Zukunftstag mit einer gemeinsamen Messfeier. Eigens zu diesem Anlass hatte sich unter Federführung von Organist Friedhelm Schüngel aus allen Chören der Pfarrei ein Projektchor gebildet, der, unterstützt von einer Gruppe von Musikern, die Messe musikalisch mitgestaltete. Das Bild, das sich in der Messe bot, war schon eindrucksvoll. Auf der einen Seite die zahlreichen Mitfeiernden aus allen Teilen der Pfarrei, die sich

Workshop	Raum (max. 30 Pers.)
Wie funktioniert christliches Leben vor Ort	
(1) ohne Priester?	806
(2) ohne Kirchensteuer?	807
(3) ohne Kirchengebäude?	701
(4) ohne Versammlungsräume?	702
(5) ohne Verbände?	703
Wie können wir christliches Leben gestalten in Bezug auf	
(6) Caritas und Diakonie?	704
(7) Familie?	506
(8) Jugend?	402
(9) Gemeinschaft?	403
(10) Sakramente?	404

im Rahmen der Arbeitsgruppenaktivitäten ein Stück näher gekommen waren. Auf der anderen Seite das große, in weiß gewandete Pastoralteam um Pfarrer Gereon Alter, der in seinen einleitenden Worten sehr anerkennend und wertschätzend die vielfältigen Begabungen und die hohe Einsatzbereitschaft in unserer Pfarrei betonte. So lasse sich der Weg in die Zukunft meistern.

Wie geht es weiter im PEP?

Derzeit treffen sich alle pastoralen Arbeitsgruppen zur Reflexion und Aufbereitung der Ergebnisse. Das - vorläufige - Endergebnis dieser Arbeitsgruppenphase ist die Erstellung eines jeweiligen Gruppenberichts. Diese Berichte fließen ebenso wie das Positionspapier „Jugend“ in die pastorale Zukunftskonzeption unserer Pfarrei ein. Inzwischen hat die Arbeitsgruppe 5 „Zahlen, Daten, Fakten“ die Arbeit aufgenommen und analysiert die wirtschaftliche Situation der Pfarrei.

Aktuelle Arbeiten sind die Auswertungen der Ergebnisse der Pfarreiumfrage und der Workshops vom Zukunftstag. In den nächsten Monaten steht zudem ein weiterer Austausch mit verschiedenen Gruppen innerhalb wie außerhalb der Pfarrei an (Jugend, Ökumene u.a.).

Das Votum, in dem die Ergebnisse aus pastoraler Konzeption und wirtschaftlichen Überlegungen abgebildet werden, soll noch vor den Gemeinderatswahlen im November 2017 verkündet werden.

Meike Neu-Clausen, Projektassistentin im PEP

